



Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Generalsekretär

Berlin im November 2005

Liebe Genossinnen und Genossen,

hinter uns liegt ein Parteitag, der für unsere Partei eine neue Phase eingeleitet hat.

Mit sehr großer Mehrheit hat sich die SPD dafür entschieden, in eine gemeinsame Koalition mit CDU und CSU einzutreten. Wir wollen diese Koalition. Sie ist eine Herausforderung für uns alle, aber sie ist vor allem eine Chance für unser Land.

Ebenso hat der Parteitag mit einem überwältigenden Votum Franz Müntefering das Vertrauen als neuem Vizekanzler ausgesprochen. Unser Regierungsteam steht. Neben Franz Müntefering werden Peer Steinbrück, Ulla Schmidt, Sigmar Gabriel, Frank Walter Steinmeier, Wolfgang Tiefensee, Heidemarie Wieczorek-Zeul und Brigitte Zypries dafür sorgen, dass auch in Zukunft eine sozialdemokratische Handschrift erkennbar sein wird.

In den nächsten Wochen kommt viel Begründungsarbeit in der Partei und in der Bevölkerung auf uns zu. Viele Menschen werden Fragen an uns richten. Wir müssen deutlich machen, dass der Koalitionsvertrag starke Anteile sozialdemokratischer Politik enthält, auch wenn wir Kompromisse eingehen mussten. Gemeinsam mit dem Willy-Brandt-Haus will ich meinen Beitrag dazu leisten, dass die Partei in dieser Frage argumentationsfähig ist und selbstbewusst zu diesem Vertrag und der Politik der kommenden vier Jahre stehen kann.

Die SPD hat sich in der Spitze neu formiert. Unser neuer Parteivorsitzender Matthias Platzeck hat in seiner Rede umrissen, wie er sich die SPD der Zukunft vorstellt: eine linke Volkspartei, diskussionsfreudig und offen, aber auch mit klarem Blick für die Realitäten und Herausforderungen.

Mit den stellvertretenden Vorsitzenden Kurt Beck, Bärbel Dieckmann, Elke Ferner, Peer Steinbrück und Ute Vogt, unserer Schatzmeisterin Inge Wettig-Danielmeier und mir als Generalsekretär gibt es nun ein neues Team um Matthias Platzeck. Der Parteivorstand hat auf meinen Vorschlag hin einstimmig Martin Gorholt zum neuen Bundesgeschäftsführer berufen. Die enge Führung wird komplettiert sein, wenn der Parteivorstand am 28.11. die übrigen Mitglieder des Präsidiums gewählt hat.



Gemeinsam wollen wir die vor uns liegenden Aufgaben in Angriff nehmen. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass die neue Koalition ein Erfolg wird. Wir wollen aber auch an der Zukunft unserer Partei arbeiten.

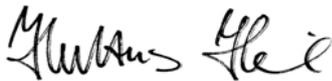
Wir haben in Karlsruhe einige wichtige Veränderungen unseres Organisationsstatuts vorgenommen, die in der Arbeitsgruppe Mitgliederpartei unter der Leitung von Kurt Beck erarbeitet wurden. Hierzu gehört beispielsweise die Einrichtung einer so genannten „Gastmitgliedschaft“ und ein flexiblerer Umgang mit dem Wohnortprinzip, der den Lebensrealitäten vieler Mitglieder eher gerecht wird.

Wir wollen den vor einiger Zeit in Angriff genommenen Prozess der Erarbeitung eines Grundsatzprogramms zu Ende bringen. In den vergangenen Jahren wurden wertvolle Vorarbeiten geleistet, auf denen aufgebaut werden kann. Wichtig ist, dass die Diskussion über ein neues Grundsatzprogramm die gesamte Partei erfasst und in die Gesellschaft hineinwirkt. Der Parteivorstand wird im nächsten Jahr einen Programmentwurf vorlegen. Dann gilt es, eine breite engagierte und offene Programmdebatte in den Gliederungen zu beginnen.

Über die Ergebnisse und Beschlüsse unseres Parteitags könnt ihr euch im Detail auf unseren Internetseiten informieren. Wir haben dort alle wesentlichen Informationen zusammengestellt.

Ich freue mich auf die vor uns liegenden Aufgaben und ganz persönlich auf die Zusammenarbeit mit den vielen ehren- und hauptamtlichen Aktiven unserer Partei.

Mit freundlichen Grüßen



Hubertus Heil